

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 71 (1929)

Heft: 4

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Dieser Beschluss ist in der Schweizerischen Ärztezeitung, dem Wirtschaftlichen Bulletin der S. O. G. und dem Archiv für Tierheilkunde zu publizieren.

Der Vorstand.

Assurance-vieillesse et survivants des médecins suisses.

Le Comité de l'Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses a pris les décisions suivantes:

1. Le délai fixé au 31 mars 1929 par l'assemblée générale de l'Assurance vieillesse et survivants, en ce qui concerne la facilité d'admission pour les médecins, dentistes et vétérinaires, est prolongé jusqu'au 30 juin 1929. Le Comité proposera à l'assemblée générale ordinaire de 1929 l'approbation de cette prolongation.

2. La prolongation du délai d'admission ne change en rien l'effet valable en droit du jour de pointage (1^{er} avril 1929), c.-à-d. les médecins, dentistes et vétérinaires ne peuvent profiter de cette facilité d'admission jusqu'au 30 juin 1929 que si la limite d'âge fixée par la décision de l'assemblée générale du 7 juillet 1928, ainsi que par les statuts, n'a pas été dépassée le 1^{er} avril 1929.

3. A partir du 1^{er} avril, tous les paiements dus par les médecins, dentistes et vétérinaires, qui s'affilient à l'assurance après le 1^{er} avril 1929, sont soumis à un intérêt de retard de 5% jusqu'au jour de la remise.

4. Ces décisions sont à publier dans le Bulletin professionnel des médecins suisses, dans le Bulletin professionnel de la S. S. O. et dans l'Archive des vétérinaires suisses.

Le comité.

Personalien.

† Oberst Dr. Karl Buser.

Sonntag abend, den 17. März, ist Herr Oberst Dr. Karl Buser, der Mitte letzten Jahres aus Gesundheitsrücksichten als eidg. Oberpferdarzt zurückgetreten ist, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben, auf dem Helvetiaplatz in Bern von einem Automobil überfahren worden und einige Minuten nach der Einlieferung in das Inselspital Bern seinen Verletzungen erlegen. So ist ein Leben jäh geknickt worden, das nach menschlicher Berechnung ein Anrecht darauf gehabt hätte, noch viele Jahre weiterzudauern, hatte sich doch der Gesundheitszustand von Oberst Buser seit seinem Rücktritt in erfreulicher Weise gebessert. Es gehört zur Tragik des gereiften Lebens, dass es vielfach Abschied nehmen heisst in dem Augenblick, wo von ihm vielleicht noch Schöneres und Besseres erhofft wird in einem stillen, beschaulichen Geniessen. Und wie sehr hätte dies gerade bei Oberst Dr. Karl Buser zutreffen können! Um so grösser war daher allgemein das Bedauern und die Trauer um seinen so plötzlichen und grausamen Verlust.

Karl Buser ist im Jahre 1862 in Maisprach (Baselland) geboren. Er erhielt seine Ausbildung zum Tierarzt an der ehemaligen Tierarzneischule in Bern, wo er zehn Jahre nach der Verschmelzung derselben mit der Hochschule sich auch noch den Doktorgrad erwarb mit einer Dissertation über die Ätiologie der Podotrochilitis der Pferde. Schon bald nach Abschluss seiner Studien wurde er zum



Adjunkten der Abteilung für Veterinärwesen des eidg. Militärdepartements gewählt und hat hier bis zu seinem Rücktritt im verflissenen Jahr in verschiedenen Stellungen gewirkt und sein Lebenswerk vollbracht. Im Jahre 1884 zum Leutnant befördert, erstieg er in glänzender Weise die Stufenleiter der militärischen Grade und wurde im Jahre 1912 zum Obersten ernannt. Nach dem Tode von Oberst Potterat, eidg. Oberpferdarzt, trat er an dessen Stelle. Oberst Buser hat während mehr als 42 Jahren an der Abteilung für Veterinärwesen ununterbrochen und treu gearbeitet und 15 Jahre lang war er Chef dieser Abteilung. Als bald nach seiner Wahl an diesen verantwortungsvollen Posten der Weltkrieg ausbrach und die Mobilisation der schweizerischen Armee erfolgte, bot sich ihm Gelegenheit, die Abwicklung der Pferdestellung zu verfolgen, der er

stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt und kurz vorher noch Kurse hierüber erteilt hatte. Die langen Grenzbesetzungsjahre brachten ihm eine Fülle von Arbeit und stellten ihm viele neue und schwierige Aufgaben. So wurde er u. a. auch noch mit dem Amt eines Armeepferdarztes betraut. Unermüdlich stand er auf seinem Posten und hat damit seinen Untergebenen ein seltenes Beispiel treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung gegeben. Erst als sich bei ihm ernste gesundheitliche Störungen bemerkbar machten, entschloss er sich zum Rücktritt. Bei diesem Anlass ist ihm seine erfolgreiche Tätigkeit und seine sachliche und gerechte Amtsführung vom schweizerischen Veterinäroffizierskorps in einer Adresse gebührend verdankt worden.

Oberst Dr. Karl Buser war von schlichtem und bescheidenem Wesen und grosser Herzensgüte, die stets danach trachtete, niemanden zu verletzen.

Eine grosse Zahl Trauernder versammelte sich am sonnigen Spätnachmittag des 20. März auf dem Bremgartenfriedhof in Bern, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, darunter höchste Vertreter des eidg. Militärdepartementes und zahlreiche Veterinär-offiziere aus der ganzen Schweiz. Im Krematorium, das die Trauergemeinde kaum zu fassen vermochte, sang die Berner Liedertafel ein stimmungsvolles Abschiedslied und ein Geistlicher schilderte den Lebensgang des Verstorbenen. Herr Oberst Schwyter, eidg. Oberpferdarzt, gedachte der treuen Dienste seines Amtsvorgängers, und Herr Oberst Schwendimann, Professor, richtete Worte des Dankes an seinen Freund und Kameraden. Ein Vertreter der Studentenverbindung Rhenania entbot dem treuen Mitglied mit Mütze und Band den letzten Gruss. Unter Orgelklängen versank der blumentumwobene Sarg in die Tiefe und was an Oberst Buser sterblich war, wurde den läuternden Flammen übergeben. Ehre seinem Andenken und Friede seiner Asche!

E. Wyssmann.

† Vet.-Oberstlt. Albert Keller.

Im Alter von 59 Jahren verschied am Karfreitag morgen nach langem, schwerem Leiden Vet.-Oberstlt. Albert Keller. Der Verstorbene wurde im Februar 1870 in Basel als Sohn des Fuhr- und Pferdehalters Rudolf Keller-Weber in der Nauenstrasse geboren. Er besuchte das hiesige Untere Gymnasium und die Obere Realschule. Albert Keller war ein grosser Tierfreund, und schon als Knabe war seine Lieblingsbeschäftigung, sich im väterlichen Geschäfte mit den Pferden abzugeben. So entschloss er sich früh, Tierarzt zu werden. Sein Studium absolvierte er an den Tierarzneischulen in Zürich und Bern, wo er schon mit 21 Jahren, im April 1891, sein Staatsexamen bestand. Als junger Tierarzt eröffnete er seine Praxis in Basel und half gleichzeitig im väterlichen Geschäfte. Sein ihm eigener Arbeitseifer ermöglichte ihm diese

doppelte Berufstätigkeit. In den Jahren 1905/07 übte er zudem noch das Amt eines Grenztierarztes in Basel aus.

Das allmähliche Verschwinden des Pferdebetriebes im Transportwesen brachte im Verlaufe der Jahre auch für ihn eine Verminderung seiner tierärztlichen Tätigkeit mit sich. Um so mehr widmete er sich dem Fuhrunternehmen, das er bereits anfangs 1894 gemeinsam mit zwei seiner Brüder vom Vater übernommen hatte und welches im Laufe der Jahre eine ständige Vergrösserung erfuhr. Im Jahre 1912 wurde das Geschäft in eine Aktiengesellschaft, in die heutige Droschkenanstalt Keller A.-G., umgewandelt, welche dazumal 130 Pferde beschäftigte. Mit der Umstellung vom Pferde- zum Autobetrieb konnte Keller sich innerlich nicht recht abfinden. Wenn der Verstorbene die Notwendigkeit dieser Massnahme vollauf erkannte, so tat es ihm doch weh, zu sehen, wie seine Lieblinge, die Pferde, dem mechanischen Zuge weichen mussten.

Ein besonderes Interesse hatte Albert Keller für militärische Fragen. Als junger Veterinäroffizier tat er zuerst lange Jahre in der alten Basler Batterie 28 Dienst. Während der Mobilisation war er, abgesehen von einem vorübergehenden Dienst im Divisionsstab 3, Pferdearzt der Infanterie-Brigade 11. Viele Jahre hindurch, bis Ende 1928, war er, inzwischen zum Oberstleutnant befördert, Platzpferdearzt und erster Einschätzungsexperte in Basel und machte in dieser Eigenschaft die Mobil- und Demobilmachungen der Basler Truppen bis jüngster Zeit mit.

In der Öffentlichkeit ist der Verstorbene wenig hervorgetreten. Seine bescheidene Art veranlasste ihn stets, sich zurückzuhalten. Diejenigen, die ihn aber näher kennen lernten, schätzten seine gemütliche Gesellschaft und aufrichtige Freundschaft. Von einem heftigen Grippeanfall im Jahre 1923 erholte er sich nie mehr vollständig. Im Verlaufe der Jahre litt er überdies an den Beschwerden eines Nierenleidens und zunehmender Arterienverkalkung. Vor drei Wochen warf ihn neuerdings die heimtückische Grippe auf das Krankenlager. Mit grosser Geduld ertrug er seine Krankheit. Eine Heilung war ausgeschlossen; so bedeutete für ihn der Tod, der ihn erst nach tagelangem Leiden bezwingen konnte, eine Erlösung. Die ihn kannten, werden ihm stets ein treues Andenken bewahren. *mk.*

Die **eidg. Fachprüfung für Tierärzte** bestanden in **Bern** im verflossenen März die Herren:

Aeberhardt, Fritz, von Urtenen (Bern);
 Boinay, Joseph, von Vendlincourt (Bern);
 Bürgi, Fritz, von Lützelflüh (Bern);
 Flury, Walter, von Kleinlützel (Solothurn);
 Mauroux, François, von Antigny (Freiburg);
 Tanner, Anton, von Escholzmatt (Luzern).

THERAPOGEN



Das seit 25 Jahren bewährte Desinfektions- und Spülmittel des Praktikers

hat viele minderwertige Nachahmungen

Origin. Therapogen

bei der Generalvertretung:

**Veterinaria A.-G.
Zürich**

Berliner Tierärztliche Wochenschrift 1929.

- Nr. 7. **Bongert**: Einige wichtige Abschnitte aus der Milchhygiene und ihre Bedeutung für die einheimische Viehzucht.
Junack: Zu der „Sarktomose der Kuh“.
- Nr. 8. **Weber**: Zur Diagnose der Rotzkrankheit.
Zschesche: Hundesteuer und Maulkorbzwang im Deutschen Reiche.
- Nr. 9. **Peter**: Weitere Mitteilungen zur Bekämpfung der Rinderdasselfliegen.
Bugge: Zur Leberkokzidiose des Schweines.
Finik: Die Bildung von Agglutininen bei der Blockade des Reticulo-Endothels.
- Nr. 10. **Strodt Hoff und Schlichting**: Erfahrungen und kritische Betrachtungen zur Nachgeburtsbehandlung.
Voss: Ein neues Mittel in der geburtshilflichen Schweinepraxis.
Boerner: Beachtenswerte Erfolge innerer Chinosolanwendung.
Mehlhorn: Über ein neues Schutzmittel gegen Infektionen.
- Nr. 11. **Schönberg**: Über die Bildung und Lagerung des Oberhaut- und Haarpigmentes in der braunen Pferdehaut.
Giessel: Parenchymatol-Hefe-Pepsin-Kohlekapseln „Atarost“ und ihre Anwendung bei der Ret. secund. und Sterilität der Rinder.
Schultz: Ein Beitrag zur alimentären Anämie.
- Nr. 12. **Zwick, Seifried und Schaaf**: Weitere Untersuchungen über die Schutzimpfung gegen Hühnerpocken und Hühnerdiphtherie.
Nieberle: Zur Kenntnis der akuten diffusen Glomerulonephritis.

Tierärztliche Rundschau 1929.

- Nr. 5. **Müller**: Über die Kennzeichnung des Fleisches krank gewesener Tiere und die Verantwortungsfrage bei auftretenden Fleischvergiftungen.
Cohrs: Über die toxische Leberdystrophie bei Tieren (Schluss).
Keiser: Beitrag zur operativen Kolikbehandlung.
Jensen: Kasuistischer Beitrag zur Narkose bei Affen.
- Nr. 6. **Hoffmann**: Der praktische Tierarzt und die Abänderung des Opiumgesetzes.
Mayer-Pullmann: Eine bis jetzt noch nicht veröffentlichte Beobachtung auf dem Gebiete der Sterilitätsbekämpfung beim Rinde.
Becker: Über die Mareksche Geflügellähme.
Kuhn: Silargel und Adsorgan.
- Nr. 7. **Gluschke**: Vergiftungen bei unsern Nutztieren, ihre toxische und forensisch-chemische Bearbeitung.
Mertz: Eine einfache und jede Komplikation ausschaltende Kastrationsmethode.
Standfuss: Zur Frage der Einsendung von Untersuchungsmaterial an bakteriologische Institute.
Leber: Versuche mit dem Blutstillungsmittel „Clauden“ bei Pferden.

Zur Bekämpfung des seuchenhaften Abortus

ABORTIN

aus dem Bakteriologischen und Serum-Institut Dr. Schreiber
in Landsberg a. d. Warthe

hält vorrätig

Firma Hermann Gräub,
Apotheke und Drogerie zum „Ryfflibrunnen“,
Bern, Aarberggasse 37.

Antiphlogistine

TRADE MARK

ist das wertvollste Mittel für den praktischen Tierarzt
in der Behandlung der verschiedenen

Entzündungen und Kongestionen.

Man verwende das **Antiphlogistine** heiss
und trage es dick auf, alsdann bedecke man es mit Gaze.
Tierärztliche Literatur und eine Originalpackung werden
auf Wunsch kostenlos zugesandt.

K A D E D E N V E R C O. m. b. H.
B E R L I N - L I C H T E R F E L D E

The Denver Chemical Mfg. Co., New York U.S.A.

Creolin „Pearson“ industriell

bei Seuchenfällen das zuverlässigste und bestanzuwende
ungiftige Desinfektionsmittel zur Stalldesinfektion.

Creolin „Pearson“ medicinale

für innerlichen Gebrauch. Bei Maul- und Klauenseuche
glänzend bewährt.

Medol „Pearson“

ein antiseptisches Liniment, bei Ekzemen, Ausschlägen,
Entzündungen etc. mit grösstem Erfolge angewendet.

*Muster und Literatur stehen den Herren Tierärzten jederzeit
gerne zu Diensten.*

Basler Droguerie Bohny & Co. A.G. Basel.

60

Generalvertretung für die Schweiz der

William Pearson, Ltd., London.

Münchener Tierärztliche Wochenschrift 1929.

- Nr. 6. **Lichtenstern:** Grass Disease in Horses und die enzootische Hämoglobinurie des Pferdes.
- Nr. 7. **Hobmeier:** Die Normung der Farben in der Medizin.
Weitzelö Enthält die Pflanze ausser den Vitaminen noch andere lebenswichtige Nährstoffe?
- Nr. 8. **Kürschner:** Die Bekämpfung der Dasselplage.
Weitzel: Enthält die Pflanze ausser den Vitaminen noch andere lebenswichtige Nährstoffe?
- Nr. 9. **Zimmermann:** Untersuchungen über die Anwendbarkeit der elektrischen Betäubung nach Leduc bei chirurgischen Eingriffen an Hunden.
Zaribnicky: Fütterungslehre und Futterschädlichkeiten.

Recueil de Médecine Vétérinaire 1929.

Cahier de février:

Verge et Placidi: L'ostéo-arthropathie hypertrophiante d'origine tuberculeuse. Un second cas chez une lionne. Considérations sur la pathogénie du processus.

Patay, Canat et Garrigues: Néoplasmes et crises épileptiformes.

Cahier de mars:

Dechambre: Etudes génétiques sur les porcs et les sangliers.

Revue Générale de Médecine Vétérinaire 1929.

Cahier de mars:

Leclainche: Les groupes sanguins chez les animaux.

Cuillé et Derraspen: Considérations pratiques sur le traitement de la piroplasmose du chien.

Minoux: Observations concernant deux cas de tétanos traités par le sérum antitétanique purifié.

Revue Vétérinaire et Journal de Médecine Vétérinaire et de Zootechnie réunis 1929.

Donatien et Lestoquard: La leishmaniose viscérale du chien.

Basset et Denisot: Charbon bactérien d'origine intestinale dans un troupeau de brébis. — Remarques brèves sur la pathogénie et la prophylaxie du charbon.

Vigo: De l'examen des rides du bout du nez en extérieur.

**Bakteriologisches Laboratorium
und Seruminstitut Dr. Gräub, Bern**

Telegramm - Adresse: Gräublabor

Telephon: Bollwerk 37.50

**Schweinerotlauf-Serum
Schweinerotlauf-Kultur**

Höchste Zuverlässigkeit bei
Schutzimpfungen. Anerkannt
sichere Wirkung bei Heil-
impfungen